

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein : Mitteilungen des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Unterm 16. Mai abhin hat die Amtsübergabe des abtretenden Basler Zentralvorstandes an den neu gewählten der Sektion Liestal stattgefunden. Das übernommene Inventar, Material, sowie die Zentralkasse sind in tadeloser Ordnung übergeben worden. Hierfür sei dem abtretenden Zentralvorstand alle Anerkennung gezollt.

Die von dem Präsidenten des Preisgerichts, Herrn Oberstleutnant Riggensbach in Basel, ausgearbeiteten Preisaufgaben haben den Beifall des Zentralkomitees gefunden und sollen den Sektionen im Druck unverändert zugestellt werden, mit dem Ersuchen um zahlreiche Lösungen.

Unser bisheriger Zentralkassier, Herr Bader, sieht sich zufolge Abreise nach Schönenwerd gezwungen, seinen Rücktritt sowohl als Zentralkassier, als auch als Präsident der Sektion Liestal zu nehmen. Seine uneigennützige Tätigkeit sei auch hier bestens verdankt. Zum neuen Zentralkassier wählte die Sektion Liestal Herrn Gottlieb Vögelin, Korporal der Hilfskolonne Baselland.

Ferner sei bemerkt, daß der Zentralvorstand Bestellungen auf die Kunstdrucke „Henri Dunant“, die anlässlich der Delegiertenversammlung in Olten zur Besichtigung auflagen, entgegennimmt.

Die Präsenzlisten sind in Zukunft ausschließlich dem Zentralsekretär F. Meng in Liestal zuzustellen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Der Zentralvorstand.



An den Folgen einer Operation

Mein Freund, der Oberlehrer, ist der prächtigste Mensch der Welt und mir außerordentlich zugetan, aber seine größte Freude hat er doch, wenn er uns Ärzten eines anhängen kann. Damit geht die Neckerei los und man hat Mühe, mit ihm fertig zu werden. Letztthin aber hat er doch den kürzeren gezogen und hat sich besiegt erklären müssen, und da der Inhalt unserer Diskussion für unsere Leser einigen Wert haben kann, will ich ihnen daraus einiges vorführen.

Also, wir saßen gemütlich beisammen, da legte der Oberlehrer plötzlich die Zeitung, die er eifrig studiert hatte, mit energischem Rück auf den Tisch und meinte:

Ihr Ärzte treibt eigentlich ein grauenhaftes Handwerk; schon wieder habt Ihr einen in die bessere Welt befördert, der wahrscheinlich ohne Euch noch fröhlich weiterlebte.

Auf mein „wieso?“ fuhr er fort: Da lesen Sie selber, da steht es schwarz auf weiß: „An den Folgen einer Operation starb gestern in der Klinik des Herrn Prof. Oberschneider der stadtbekannte Herr X.“ Ich danke, da wollte ich doch lieber an einer gewöhnlichen Krankheit sterben, als an der Operation, da hört doch alles auf!

So ging es noch eine Weile weiter, aber ich ließ ihn vorerst weiter reden, denn es war Wasser auf meine Mühle und ich hatte schon längst darauf gewartet, ihm einmal meine Meinung zu sagen.

Schließlich brach ich los: „Ich gebe zu, daß das in der Zeitung so steht, wundere mich aber nur, daß Sie, der sonst lange nicht alles glaubt, was in den Zeitungen steht, noch nicht bemerkt haben, daß das ein gedankenloser Satz ist, der immer und immer